

SCHUMM MAGAZIN



ERICH SCHUMM
Stiftung

Dem Menschen ganz nah.

Ausgabe I / 2021



WIE JUGENDLICHE
CORONA ERLEBEN

RÜCKBLICK -
EIN JAHR
CORONA-FREI

VORWORT - HERR BARREUTHER



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, sehr geehrte Besucher unseres Hauses,

Rückblickend auf das Jahr 2020 können wir sagen, dass wir trotz der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie unseren Betrieb, durch das hohe Engagement unserer Mitarbeiter zum Wohle unserer Bewohner, erfolgreich weiterführen konnten.

Unser Motto „dem Menschen ganz nah“ lässt sich nur mit Hilfe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich umsetzen.

So freut es mich ganz besonders, dass wir im Dezember 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre langjährige Mitarbeit in der Erich Schumm Stiftung, der Schumm Pflege gGmbH und der Schumm Service GmbH danken konnten.

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz besonders, wenn wir diese für eine Zugehörigkeit von 20, 25 oder sogar 30 Jahren auszeichnen können.

Mit der Übergabe der Urkunden haben wir unseren Dank und Respekt für die geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Mit der „Jerusalem Dance Challenge“ haben unsere Mitarbeiter gemeinsam mit den Bewohnern trotz der Pandemie oder erst Recht wegen dieser, ihre Freude am gemeinsamen Miteinander zum Ausdruck gebracht.

Ich glaube für viele Bewohner und Angehörige zu sprechen, wenn ich sage: Danke für die geleistete Arbeit in so schwierigen Zeiten. Wertschätzend mit Respekt und Dank verneige ich mich vor unseren Mitarbeitern.

Dieser Umgang miteinander verleiht uns Sicherheit für die Zukunft.

Gemeinsam werden wir die Herausforderungen zum Wohle unserer Bewohner meistern.

Beeindruckend war es, wie schnell, aber stets überlegt, sich Frau Zieffle und ihr Team mit ihren Corona-Konzepten auf die täglich wechselnden Bedingungen eingestellt haben.

Dank diesem Tun sind wir bis dato gut durch die Zeit gekommen. Sicher auch mit Glück, aber dies hat der Fleißige. Mit Demut dürfen wir uns bedanken.

Über 200 Personen haben wir an fünf Tagen geimpft.

Bei den Impfungen in unserem Hause versicherten uns die Mitarbeiter des Landratsamts, dass sie noch nie eine so organisierte und gut vorbereitete Impfung durchführen konnten.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Dr. med. Jens Steinat, Pandemiebeauftragter Ärzteschaft Rems-Murr-Kreis, sowie unserem Hausarzt, Herrn Dr. med. Stephan Schönfeld.

Es ist beruhigend und schön mitzuerleben, wie er mit den Bewohnern mit viel Kompetenz, Zuspruch und Geduld umgeht. Aussagen der Bewohner bringen dies auf den Punkt „schön wenn unserer Doktor Schönfeld die Impfungen vornimmt und mit umsetzt“. Mit diesen Worten kommt ein großes Vertrauen in seine Person und sein Tun zum Ausdruck.

Nach seinen Aufklärungsgesprächen waren alle Ängste verflogen. Lassen Sie uns so gemeinsam mit viel Zuversicht und Vertrauen in einer guten Gemeinschaft in die anstehenden Zeiten gehen.

Auch mit dem Wissen und der Erinnerung an wieder einmal schöne Wintertage mit herrlichen Eindrücken freuen wir uns auf ein gemeinsames Miteinander im Frühjahr 2021.

Ihr



Rolf Barreuther
Stiftungsvorstand

„DANKE FÜR DIE
GELEISTETE ARBEIT.“



INHALT



ERICH SCHUMM
Stiftung

VORSTAND

Seite 2

Vorwort
Stiftungsvorstand
Rolf Barreuther

STIFTUNG

Seite 5

Herzlich Willkommen

Seite 6

Unsere
Geburtstagskinder

Seite 7

Wir haben Abschied
genommen

Seite 8

Rätsel

Seite 13

Weihnachtliche
Stimmung
im Schumm Wohnen

Seite 15

Ehrung mit viel
Abstand



ERICH SCHUMM
Pflege

Seite 17

Frau Ziefle informiert

Seite 20

Nikolausbesuch am
Barbaratag

Seite 21

Erich Schumm Stiftung
tanzt

Seite 22

Weihnachtsfest im
Tagestreff

Seite 23

Weihnachtsfeier mit
dem Christkind

Seite 25

Mitarbeiterweihnachts-
feier wird nachgeholt

Seite 26

PiP - Prävention in der
Pflege



ERICH SCHUMM
Service

Seite 28

Hauswirtschafterinnen
sind Multitalente

Seite 29

Neue Mitarbeiter

Seite 30

Fortbildung bringt uns
alle weiter

Seite 31

Wie Jugendliche
Corona erleben



ESS

Projektentwicklungs
GmbH & Co. KG

NEUBAU

Seite 10

Baufortschritt

HERZLICH WILLKOMMEN



Haus Emma

Bayer, Willi
Bretzler, Klara
Debeljak, Edda
Elser, Heinz
Elser, Hildegard
Ihle, Helmut
Frank, Katharina
Lachenmaier, Lore
Noller, Lilly
Schätzel, Elfriede
Sonderecker, Anna
Ulrich, Ludwig
Wengert, Martin
Zimmermann, Jürgen



Haus Elisabeth

Angermair, Sonja
Knoblauch, Brigitte

*In einem Haus,
in dem die Freude lebt,
zieht auch das Glück gerne ein.*



Cicero

UNSERE GEBURTSTAGSKINDER

Februar

Merkle, Helmut	01.02.1937
Sannwald, Hedwig	05.02.1921
Harhammer, Arnulf	07.02.1943
Nader, Wolfgang	07.02.1951
Gössl, Hedwig	08.02.1935
Löwel, Inge	12.02.1942
Braun, Angelika	14.02.1961
Dittmann, Ilse	18.02.1938
Schuster, Willi	18.02.1929
Manao, Hilde	21.02.1928
Müller, Reinhard	22.02.1958
Mebus, Erika	27.02.1940
Weller, Margarete	27.02.1927
Schreyer-Hilt, Ursula	27.02.1947
Blattner, Inge	28.02.1942

März

Rössle, Hedwig	04.03.1929
Ruhs, Günther	05.03.1934
Hasenmaile, Margot	06.03.1936
Klatt, Manfred	07.03.1939
Elser, Heinz	08.03.1937
Pusch, Lydia	08.03.1931
Possel, Günter von	09.03.1940
Braun, Martin	11.03.1929
Häußermann, Helmut	12.03.1938
Siegemund, Margit	12.03.1957
Dieterich, Karl	15.03.1939
Hilt, Klaus	17.03.1940
Braun, Hartmut	26.03.1961
Reichmann, Ruth	27.03.1932

April

Pfundstein, Gertrud	03.04.1935
Pilz, Heinz	08.04.1945
Schmidt, Gudrun	10.04.1943
Ulrich, Ludwig	12.04.1945
Bretzler, Klara	15.04.1929
Reiber, Doris	19.04.1943
Ruhs, Marianne	20.04.1939
Wieczorek, Gertrud	22.04.1926
Besau, Ferdinand	29.04.1936


 -lichen
 Glückwunsch !



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN

Karsten, Victoria	13.10.2020
Schmitt, Martin	16.10.2020
Sauter, Hans	19.10.2020
Ehrlich, Emma	23.10.2020
Häussermann, Lotte	25.10.2020
Schönemann, Albert	06.12.2020
Lambrecht, Brunhilde	07.12.2020
Elser, Hildegard	02.01.2021

*„Die Blätter fallen. Fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
Sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.“*

Rainer Maria Rilke



RÄTSEL

Buchstabengitter

In dem Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Frühling versteckt.

Finde die Wörter und kreuze sie rot ein. Viel Erfolg!

Sonne, Regen, April, Biene, Blumen, Duft,
Fahrrad, Schmetterling, Marienkäfer, Ausflug

D	E	R	T	Z	M	H	N	J	I	K	L	O	P	Ä
S	D	S	H	Z	A	Q	Z	U	O	T	Z	U	F	D
W	R	O	M	H	R	A	A	H	I	G	T	Z	D	E
Q	T	N	N	G	I	Y	U	N	R	E	G	E	N	F
A	Z	N	J	B	E	X	S	B	U	B	E	R	R	V
Y	U	E	U	H	N	S	F	H	Z	J	D	A	E	B
X	F	G	L	J	K	D	L	U	T	U	W	P	O	G
D	A	B	Z	K	Ä	F	U	J	G	I	S	R	I	H
T	H	Q	H	B	F	G	G	W	V	O	P	I	U	Ä
Z	R	A	G	L	E	H	T	S	F	J	K	L	H	D
U	R	Y	B	U	R	Z	R	F	G	H	H	U	B	U
I	A	S	V	M	O	B	I	E	N	E	E	H	N	F
O	D	C	G	E	L	J	K	I	O	P	Ü	M	H	T
P	F	G	T	N	G	B	V	G	Z	U	I	O	P	T
Ü	S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	W

GROSSE BAUFORTSCHRITTE AUSSEN UND INNEN

In der letzten Ausgabe hatten wir es schon angekündigt – von jetzt an geht es „nur“ noch in die Höhe. Wir konnten uns über einen zügigen Baufortschritt freuen. Ende Dezember wurde wie geplant die Decke im dritten Obergeschoss fertig gestellt. Damit sind alle Etagen in ihren Außenabmessungen für die Pflege und den Tagestreff erstellt.



Restliches Betonieren der Geschosdecke im 2. OG



Betonarbeiten Geschosdecke 2. OG



Blick aus dem 3. OG Richtung Fornsbach



... und Richtung Stadt



Betonieren der Decke im 3. OG im Morgengrauen



Der Schnee hat den Neubau fest im Griff

Mit der Wiederaufnahme der Arbeiten im neuen Jahr – wie es die Witterung zulässt – wird mit dem Mauerwerk der sechs Penthouse-Wohnungen auf dem dritten Obergeschoss begonnen.

Parallel dazu wird die Arbeit im Inneren des Gebäudes aufgenommen. Das heißt, es wird mit den Vorinstallationen im Bereich Elektro und Sanitär begonnen. Dies bedeutet auch, dass in den nächsten Wochen und Monaten der Baufortschritt nicht mehr so offensichtlich wahrgenommen wird wie bisher.

Das Besondere möglich machen

Große Fortschritte haben wir bei der Konzeption für die Innenraumgestaltung gemacht. Dies war ein sehr spannender und interessanter Prozess. Unser Ziel als einer der wenigen noch verbliebenen privaten Anbieter im Raum Murrhardt ist es, eine besondere und natürliche Umgebung und Atmosphäre zu schaffen. Wir möchten den Räumlichkeiten einen exklusiven Charakter verleihen und etwas schaffen, das sich unterscheidet. Entscheidend dabei ist, dass die Pflege bezahlbar bleibt, das bedeutet, auch die kaufmännischen Aspekte stets zu berücksichtigen.

Die richtigen Partner sind entscheidend

Mit dem Planungsbüro Bliestle aus Villingen, das als führender Experte für Senioreneinrichtungen gilt, haben wir diesen Partner gefunden. Die Besonderheit beim Planungsbüro Bliestle ist, dass es direkt mit Herstellern zusammenarbeitet. Deshalb können Mobiliar, Polster, Stoffe und Farben wie aus einem Baukasten zusammengesetzt werden. Man ist auf diese Weise nicht an ein spezifisches Modell in einer Farbe gebunden. Konkret sieht das so aus: Wir entscheiden uns zum Beispiel für einen Stuhl, der dann in der entsprechenden Beizung und Polsterung beim Hersteller direkt bestellt und gefertigt wird. Dies ermöglicht eine große Vielfalt, macht allerdings die Entscheidungsfindung nicht unbedingt einfacher.

Natur als roter Faden

Als Grundlage für die Gesamtkonzeption hatte das Planungsbüro Bliestle das Thema „Naturpark Schwäbischer Wald“. Das Thema Natur zieht sich jetzt als roter Faden durch das gesamte Gebäude. Farben, Dekore, Muster.

... alles ist von der Natur inspiriert.

Begonnen wurde aus dem Feng-Shui-Ansatz heraus mit den Bodenbelägen, auf denen sich später alles aufgebaut hat, beispielsweise das Mobiliar mit Korpus und Fronten.



Farb-/Muster-Kombinationsmöglichkeiten von Bodenbelägen und Mobiliar

Anschließend ging es um die Farbgebung der Polster, um Muster und Farbe von Vorhängen und Gardinen, um die Gestaltung von Gemeinschaftsräumen und um mögliche Fototapeten.



Von der Natur inspirierte Fototapeten

Außerdem wurden alle Sitzmöbel eingehend auf Bequemlichkeit, Sitzkomfort und Funktionalität getestet.

Die Vielfalt an Einzelkomponenten und die daraus resultierenden Kombinationsmöglichkeiten wurde in intensiven Gesprächen herausgearbeitet. Abgeschlossen wurde die Auswahl in einem zweitägigen Workshop mit der Pflege.

Wir sind überzeugt, dass die getroffene Auswahl eine besondere Innenraumgestaltung mit natürlichem Wohlfühlambiente bietet.

Aktuell arbeiten wir an der weiteren technischen Ausstattung und der Beleuchtungskonzeption, über die wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.

WEIHNACHTLICHE STIMMUNG IM SCHUMM WOHNEN

Wer hätte an Weihnachten 2019 gedacht, dass das nächste Weihnachtsfest ein ganz anderes werden würde?

2019 kannten wir das Wort Pandemie nur aus dem Wörterbuch und „Lockdown“ sagte uns gar nichts. Inzwischen kennen unsere Bewohner und wir die Bedeutung dieser Wörter. Aber niemand hat sich durch Corona Weihnachten verbieten lassen.

Wir mussten von vielen lieb gewordenen Traditionen Abstand nehmen – im wahrsten Sinn des Wortes. Obwohl es kein Weihnachten wie all die Jahre zuvor war, haben es unsere Bewohnerinnen und Bewohner dennoch geschafft, für weihnachtliche Stimmung zu sorgen.

Die Loggien auf den einzelnen Stockwerken wurden schon im Advent liebevoll weihnachtlich dekoriert, an den Eingangstüren zu den Wohnungen wurden Kränze, Sterne und anderer Weihnachtsschmuck aufgehängt. Einige Balkone strahlten in hellem Lichterglanz.



Weihnachtliche Dekoration in der Loggia.

Geschmückte Weihnachtsbäume in jeder Loggia

Vor Weihnachten wurden von unseren Hausmeistern in allen Loggien Weihnachtsbäume aufgestellt, die von unseren Seniorinnen in fröhlicher Runde geschmückt wurden.

Die Bewohnerinnen verwendeten dafür sogar ihre eigenen Kugeln, Strohsterne und andere glitzernde Kostbarkeiten. So erhielt jeder Baum einen individuellen Charakter und wurde zu etwas ganz Besonderem.

Die gemeinsame Weihnachtsfeier der beiden Häuser Elisabeth und Lili musste zwar ausfallen, doch wir wollten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern trotzdem eine kleine Freude machen.

Deshalb besorgten wir für jeden ein kleines Geschenk, das wir am 23. Dezember persönlich überreichten.

Es war schön, mit allen noch ein paar Worte zu wechseln und ein frohes Fest zu wünschen.



Der Baum wurde festlich geschmückt.



Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich über kleine Weihnachtspresents.

EHRUNG MIT VIEL ABSTAND

Ehrung mit viel Abstand, aber emotionaler Nähe

Auch in Zeiten von Corona darf es an der Wertschätzung für das Geleistete nicht fehlen. Deshalb fand am 15. Dezember 2020 eine kleine Feier zur Ehrung unserer langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Eine Jubilarehrung ist ein besonderes Ereignis für die Mitarbeiter, aber auch für den Arbeitgeber. In der heutigen Zeit sind Treue und Loyalität ein kostbares Gut.

Die langjährige Berufserfahrung, der Einsatz und die Qualität der Arbeit sind von großer Bedeutung. Eine solche langjährige Mitarbeit zeigt aber auch, dass man beruflich seinen Platz gefunden hat und sich wohlfühlt.

Rolf Barreuther, Vorstandsvorsitzender der Erich Schumm Stiftung, hatte sich der Veranstaltung via Skype zugeschaltet. Er bedankte sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den langjährigen Einsatz und die Treue zur Erich Schumm Stiftung.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt:

5 Jahre

Susanne Karateew	Schumm Pflege gGmbH
Dzaneta Krempska	Schumm Pflege gGmbH
Tamara Pireddu	Schumm Pflege gGmbH
Stefan Nägele	Schumm Pflege gGmbH
Christa Türk	Erich Schumm Stiftung
Hilda Wilz	Schumm Pflege gGmbH
Karin Wurst	Schumm Pflege gGmbH
Alexandra Zieffle	Schumm Pflege gGmbH

10 Jahre

Veronika Petritschka	Schumm Service GmbH
----------------------	---------------------

20 Jahre

Anneliese Zepezauer	Schumm Pflege gGmbH
Regine Müller-Karpf	Schumm Pflege gGmbH
Elisabeth Hastädt	Schumm Pflege gGmbH

25 Jahre

Anke Weinmann
Monika Horntasch
Birgit Wolf

Schumm Pflege gGmbH
Schumm Pflege gGmbH
Schumm Pflege gGmbH

30 Jahre

Brigitte Welsing

Schumm Pflege gGmbH



Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in einem festlichen Rahmen geehrt.

FRAU ALEXANDRA ZIEFFLE

GESCHÄFTSFÜHRUNG PFLEGE gGMBH



**Liebe Bewohner/innen, liebe Mitarbeiter/innen,
liebe Angehörige, liebe Leser/innen,**

die Schumm Pflege gGmbH ist bisher ohne einen einzigen Corona-Fall durch die Pandemie gekommen.

Wir waren frühzeitig um eine Impfung bemüht und konnten nach Eröffnung des Impfzentrums in Waiblingen bereits als zweite Einrichtung geimpft werden.

Frühzeitig mit den Impfungen begonnen

Die erste Impfung fand im Haus vom 25. bis 28. Januar statt. Insgesamt ließen sich 204 Personen an vier Tagen impfen. Dank der drei Tage zuvor von der Landesregierung geänderte Impfstrategie konnte kurzfristig auch den Tagespflege-Gästen und unseren Mietern aus dem betreuten Wohnen ein Impfangebot gemacht werden.

Vor den Impfungen war ein ärztliches Aufklärungsgespräch aller Angehörigen und Betreuer notwendig, das in unserem Haus an zwei Tagen eine Woche vor der Impfung durch einen unserer Heim-Hausärzte durchgeführt wurde.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dr. Stephan Schönfeld für die tolle Unterstützung und die Durchführung der Gespräche sowie die Teilnahme an drei Impftagen. Ohne ihn wäre ein so reibungsloser Ablauf an den Impftagen nicht möglich gewesen.

Gemeinsam geschafft

Den Aufklärungsgesprächen ging auch in unserem Haus ein riesiger Verwaltungsaufwand voraus, denn es war notwendig, vorab alle Personen online zu registrieren, um einen QR Code zu erhalten. Nach Erstellung des Codes mussten für alle Impfungen jeweils zehn Seiten für die Impfung notwendige Unterlagen gedruckt werden.

Hier gilt ebenfalls ein besonderer Dank an alle fleißigen Hände die bei diesem Prozess unterstützt haben.

Vom 16. bis 19. Februar fand dann die zweite Impfung statt. Das Team des Kreisimpfzentrums war an den insgesamt acht Tagen jeweils drei Personen vor Ort:

ein Arzt für die Überwachung und eine nochmalige kurze Aufklärung, eine medizinische Assistentin, die die Impfungen durchführte und eine Person für die Dokumentation.

Bis auf ein paar ganz vereinzelte Mitarbeiter, die lediglich leichte Schmerzen an der Einstichstelle oder ein bis zwei Tage Erkältungssymptome hatten, gab es keine Nebenwirkungen der Impfung. Von den Bewohnern wurde die Impfung sehr gut vertragen.

Hohe Impfbereitschaft

Von unseren 84 vollstationär aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohnern haben sich 73 impfen lassen.

Von den Mitarbeitern waren es insgesamt 90 Prozent. Dies ist eine sehr hohe Impfbereitschaft.

Durch die Impfung hoffen wir, dass bald wieder ein Stück Normalität in unser Haus kommt. Die aktuelle Situation ist für alle nicht einfach, denn es ist kein Besuch ohne vorherigen Corona-Antigen-Schnelltest möglich.

Das stellt sowohl für die Angehörigen als auch für die Einrichtung eine große Belastung und Einschränkung dar. Jedoch sind wir alle sehr stolz, dass wir seit Beginn der Pandemie ohne jeglichen Corona-Fall durchgekommen sind.

Dies erfordert große Disziplin und Einschränkungen seitens des Personals und der Besucher, denen ich ebenfalls ein herzliches Dankeschön aussprechen möchte. Ohne Sie alle wären wir bis jetzt nicht so gut durch die Krise gekommen.

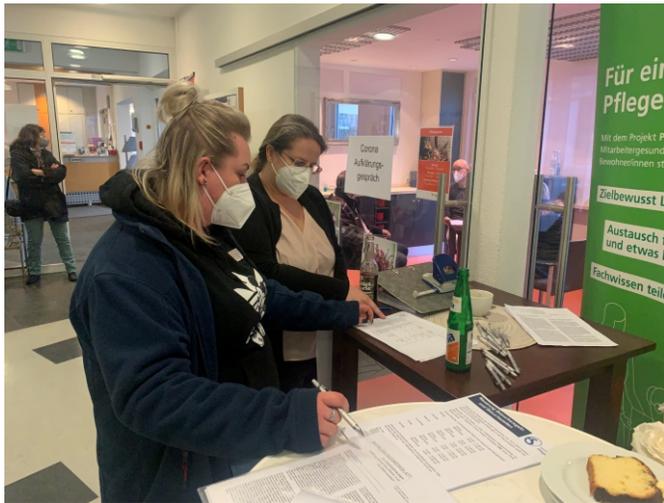
Hierfür werde ich auch noch kurz auf Holz klopfen.

Ich hoffe, dass wir weiterhin unbeschadet und Corona-negativ durch die Pandemie kommen und wünsche allen weiterhin viel Gesundheit und Durchhaltevermögen.

Ihre 

Alexandra Zieffle
Geschäftsführung Pflege gGmbH

„EIN JAHR
CORONA - FREI“



Vorbereitung der Aufklärungsgespräche



Am Faschingsdienstag verbreitete das rosa Häschen Spaß beim Impfen.



2. Impfrunde an Fasching mit Unterstützung von Dr. Schönfeld.



Vor der Impfung gab es noch ein Gespräch mit dem Arzt und es wurde Fieber gemessen.



Frau Zieffle hat die Planung fest im Griff.



Schon ist die Impfung überstanden.

NIKOLAUSBESUCH AM BARBARATAG

Im Jahr 2020 war alles anders und deshalb war es nicht weiter verwunderlich, dass der Nikolaus schon am 4. Dezember zu Besuch kam, durch das Haus ging und kleine Schoko-Nikoläuse und Mandarinen verteilte.

Die Bewohnerinnen und Bewohner saßen schon voller Erwartung in allen Stockwerken in den Loggien. Es wurde eine Geschichte zur heiligen Barbara erzählt, um die Zeit bis zum Eintreffen des Nikolaus zu verkürzen.

Auch die Dekoration war dem frühen Besuch des Nikolaus angepasst worden. Im 4. Stock wurden Barbarazweige aufgestellt, denn der 4. Dezember ist der Barbaratag. Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute und vieler anderer Berufsstände, die eine helfende Hand brauchen können. Die Barbarazweige, die 2020 von Kirschbaum in Köchersberg kamen, fingen tatsächlich an Weihnachten an zu blühen.

Heute Kinder, wird's was geben ...



Doch schließlich traf der Nikolaus ein und verteilte seine Gaben. Auch die Bettlägerigen freuten sich über den Besuch vom Nikolaus und den Mitarbeitern der Betreuungsabteilung.

Bei vielen konnte man an den leuchtenden Augen erkennen, wie begeistert sie über diese Abwechslung waren.

Der Nikolaus nahm sich viel Zeit, ging auf jeden Bewohner ein, hatte für jeden ein gutes Wort und drohte spaßeshalber so manchem mit der Rute.

Es wurden verschiedene Nikolauslieder angestimmt, es wurde gescherzt, gelacht und schließlich der Nikolaus verabschiedet.

Auch die Mitarbeiter wurden miteinbezogen und hatten ihren Spaß.



DIE ERICH SCHUMM STIFTUNG TANZT

Die „**Jerusalema Dance Challenge**“ ist der virale Hit in der Corona-Zeit und sorgt seit Monaten weltweit für Furore und gute Laune. Polizisten, Mönche, Klinikpersonal, Feuerwehrleute – alle versuchen sich an diesem Gute-Laune-Tanz. Wir in der Erich Schumm Stiftung wollten ebenfalls mitmachen.

Gesagt, getan.

Genau einen Tag hatten wir Zeit, um die Schritte des Tanzes einzustudieren und uns zu überlegen, wo und wie wir das Video drehen wollten. Viele Mitarbeiter und Bewohner sowie Tagespflegegäste der Pflege GgmbH, einige Mitarbeiter der Service GmbH und der Schumm Stiftung waren sofort bereit, bei dieser Challenge mitzuwirken und der ganzen Welt zu zeigen, dass wir zwar in einer schwierigen Zeit leben, aber trotzdem zusammenhalten und dabei Spaß haben.

Unser Video auf Youtube

Der Dreh des Videos dauerte etwa vier Stunden. Es kam sogar eine Drohne zum Einsatz, die das ganze Spektakel von oben filmte. Stefan Nägele von der Betreuungsabteilung filmte mit der Kamera und schnitt danach das Kurzvideo in mühevoller Arbeit zusammen.



Macht Spaß und fördert den Teamgeist – die Jerusalema Dance Challenge

Das Lied, zu dem wir tanzen, wird in Zulu, einer der elf Amtssprachen Südafrikas, gesungen. Stichworte sind „Jerusalem ist meine Heimat“, „Rette mich“ und „Verlass mich hier nicht“.

Tatsächlich wird mit dem Song Gottes Schutz und Führung erbeten.

Alle hatten sehr viel Freude und Spaß bei der Challenge. Die Aktion war eine gelungene Abwechslung zum manchmal herausfordernden Alltag und hat uns alle

*„Unser Humor ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit,
den wir uns auch durch das Corona-Virus nicht nehmen lassen.“*
Alexandra Gruber

WEIHNACHTSFEST IM TAGESTREFF: KLEIN, ABER FEIN

Leckeres Essen, Kaffeestunde, Gedichte, Geschenke und ein spontaner Dank – die Weihnachtsfeier des Tagestreffs am 17. Dezember 2020 machte den Tag für alle Teilnehmenden zu etwas Besonderem.

Selbstgekocht schmeckt am Besten

Um 12 Uhr gab es ein selbstgekochtes Mittagessen, zu dem auch Alexandra Zieffle und Alexandra Gruber eingeladen waren. Einige fleißige Tagesgäste haben – selbstverständlich unter Einhaltung der Hygieneregeln – bei den Essensvorbereitungen geholfen. Bestimmt haben deshalb die Saitenwürstchen mit selbstgemachtem Kartoffelsalat und Feldsalat besonders gut geschmeckt. Zum Abschluss des Mittagessens durfte ein besonderes Dessert nicht fehlen: Vanilleeis mit Zwetschgenkompott und Zimtstern.



Naschereien, Gedichte und Geschenke

Nach der Mittagsruhe gingen die Feierlichkeiten um 15 Uhr weiter. Wir tranken gemütlich Kaffee, unterhielten uns und vernaschten die vorher mit viel Liebe gebackenen Plätzchen und das Apfelbrot. Währenddessen wurden weihnachtliche Gedichte vorgetragen.

Alexandra Zieffle und Alexandra Gruber verteilten die Weihnachtsgeschenke an die Tagesgäste. Alle freuten sich sehr über den schönen Kalender für das neue Jahr. Besonders gerührt haben uns die spontanen kleinen Dankesreden einiger unserer Gäste. Das war sehr lieb und bedeutet uns viel.

Mit unserem Abschiedsritual ist ein wirklich schöner Tag zu Ende gegangen. Alle haben die Feierlichkeiten genossen, sind glücklich und vielleicht auch etwas müde nach Hause gegangen.



WEIHNACHTSFEIER MIT DEM CHRISTKIND

Wir mussten Abstand halten an Weihnachten 2020.

Die Weihnachtsfeiern konnten nur im kleinen Kreis stattfinden, aber wir waren uns trotzdem nah und fröhlich.

Am 21. Dezember feierten die Bewohner des dritten, vierten und fünften Stocks des Hauses Emma und am 22. Dezember die Bewohner des ersten und zweiten Stocks Weihnachten in den jeweiligen Loggien. Alle freuten sich über die Weihnachtsfeiern mit schöner Weihnachtsdekoration, aufwendig geschmückten Weihnachtsbäumen, großem Programm sowie über eine wunderbar gedeckte Kaffeetafel mit Weihnachtsplätzchen und Kuchen.

Anders, aber gemeinsam und fröhlich

Zur Einstimmung lief Weihnachtsmusik, später wurde gesungen und viel gelacht.

Natürlich durfte die Weihnachtsgeschichte nicht fehlen. Weihnachtsgedichte wurden vorgelesen, Bräuche erklärt und erzählt, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird.

Höhepunkt und Abschluss der Weihnachtsfeier war die Ankunft des Christkinds. Es hatte für alle Bewohner schöne Weihnachtsgeschenke dabei, die verteilt und gemeinsam bewundert wurden. Danach wurde noch einmal zusammen gesungen, gelacht und ein Abschlussgedicht vorgelesen. Bevor die Weihnachtsfeier endgültig endete, gab es noch einen leckeren Eierlikör.

Bewohner, Pflegemitarbeiter und die Betreuungsabteilung feierten Weihnachten zwar anders als bisher, aber gemeinsam und fröhlich.





*Anders, aber
gemeinsam fröhlich*

MITARBEITERJAHRESFEIER WIRD NACHGEHOLT

Die Corona-Pandemie hatte uns 2020 fest im Griff und hat uns auch bei der Mitarbeiterjahresfeier einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Leider konnte die Feier nicht wie gewohnt stattfinden.

Aber wir haben uns etwas einfallen lassen: Jede Abteilung bekam ein Frühstück mit allem, was das Herz begehrt, oder ein gemeinsames Mittagessen.

Es war uns wichtig, jedem Mitarbeiter für sein Engagement zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass in einer so schwierigen Zeit alle da sind und weiterhin ihre Arbeit mit Herzblut erledigen.

Die Mitarbeiterjahresfeier wird nachgeholt sobald es die Corona-Lage zulässt. Versprochen.

Das Führungsteam

Alexandra Zieffle, Margit Klunzinger, Alexandra Gruber



Lasst uns das Frühstück beginnen!



Weihnachtliches Pizzaessen der Betreuungsabteilung

PiP - PRÄVENTION IN DER PFLEGE

PiP – Prävention in der Pflege: Neue Wege in Sachen Gesundheit

Alexandra Zieffle, Geschäftsführerin der Schumm Pflege gGmbH, unterzeichnete Ende 2019 den Kooperationsvertrag mit der AOK Baden-Württemberg. Damit fiel der Startschuss für das Pilotprojekt „Prävention in der Pflege“. Als eine von zu Beginn fast 70 teilnehmenden stationären Pflegeeinrichtungen geht die Schumm Pflege gGmbH in Sachen Gesundheit neue Wege.

„Die Stärkung der Mitarbeitergesundheit sowie eine Steigerung des Wohlbefindens und der Lebensqualität der Bewohner liegt mir sehr am Herzen. Deshalb nutze ich gerne die Unterstützung und Beratung der AOK, um die Gesundheitsstruktur in der Schumm Pflege gGmbH weiter auszubauen“, sagte die Geschäftsführerin.

Ansprechpartnerin für Gesundheit

2020 ging es dann richtig los. Zunächst musste jemand für die Position des Gesundheitsmanagers gefunden werden. Ute Guggenmos konnte für diese sehr wichtige Aufgabe gewonnen werden. Sie ist die Hauptansprechpartnerin in der Einrichtung, wenn es um das Thema Gesundheit geht. Ute Guggenmos wurde mit einem Stellenumfang von 20 Prozent für ihre Aufgaben als PiP-Gesundheitsmanagerin freigestellt. Sie arbeitet in enger Abstimmung mit der AOK PiP-Expertin Susanne Klaiber zusammen, die die Einrichtung während der zwei Projektjahre beim Aufbau eines systematischen Gesundheitsförderungsprozesses berät und unterstützt.

Arbeitskreis Gesundheit

Der nächste wichtige Schritt für das PiP-Projekt bestand darin, einen Arbeitskreis Gesundheit, mit engagierten und interessierten Mitarbeitenden zu bilden. Seit Juni 2020 trifft sich der Arbeitskreis alle sechs bis acht Wochen unter der Leitung von Ute Guggenmos und Susanne Klaiber. Die Mitglieder des Arbeitskreises kommen aus den Bereichen Pflege, Alltagsbetreuung, Pflegeleitung, Geschäftsführung, Heimbeirat, Betriebsrat, Service und Tagestreff. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, sich bewohner- und mitarbeiterbezogen mit dem Thema Gesundheit auseinanderzusetzen. In den regelmäßigen Treffen werden maßgeschneiderte Gesundheitsförderungsangebote für die Einrichtung diskutiert, geplant und reflektiert, um letztlich die ansprechendsten Angebote für Bewohner und Mitarbeiter zu etablieren.

Die Ziele von PiP in der Schumm Pflege gGmbH

Das Projekt soll einen Entwicklungsprozess hin zur "Gesunden Organisation" in die Wege leiten, an dem Mitarbeitende und Bewohner beteiligt werden. Es handelt sich also bei PiP um ein komplexes Projektvorhaben, das einem hohen qualitätsgesicherten Anspruch gerecht wird. PiP beinhaltet eine speziell für die stationäre Pflege entwickelte Konzeption, die in Kooperation mit Prof. Dr. Wolfgang Schlicht unter Nutzung wissenschaftlicher Standards entwickelt wurde. Prof. em. Schlicht lehrte und forschte an der Universität Stuttgart in Sport- und Gesundheitswissenschaften mit den Schwerpunkten Sport im Alter und im Betrieb.

Bilanz des ersten Jahres

Durch die Coronapandemie mussten einige Projektvorhaben anders angegangen werden als ursprünglich geplant. So wurde bei der PiP-Auftaktveranstaltung am 16. September 2020 auf Abstand halten und Masken tragen geachtet. Susanne Klaiber von der AOK schaltete sich per Video zu. Trotz dieser besonderen Umstände stieß die Veranstaltung bei den Mitarbeitern auf großes Interesse. Die geplante Mitarbeiterbefragung wurde erklärt und Fragen dazu beantwortet. Die Mitarbeiter konnten den Fragebogen vom 16. September bis 9. Oktober 2020 ausfüllen und abgeben. Gleichzeitig hatten sie die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Den Teilnehmern winkten drei Hauptpreise und vier Trostpreise. Über 50 Prozent der Mitarbeiter beteiligten sich an der Befragung – ein sehr gutes Ergebnis. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben.

So geht es weiter

Basierend auf der Auswertung der Umfrage, werden in den nächsten Wochen Handlungsfelder identifiziert, mitarbeiterorientierte Maßnahmen daraus abgeleitet, angeboten und schließlich evaluiert. Die Bewohner der Schumm Pflege gGmbH werden im zweiten Projektjahr ebenfalls mit ins Boot geholt.

Am 9. November 2020 startete die erste gesundheitsfördernde Maßnahme. Die Gesundheits-App von Aeroscan wurde von Pflegekräften für Pflegende entwickelt und geht speziell auf die Situation von Pflegekräften ein. Schwerpunkte sind Bewegung, Achtsamkeit und Ernährung. Zudem können viele weitere hilfreiche Gesundheitstipps abgerufen werden.

Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft und machen das Beste aus der Situation!

Für unsere Mitarbeiter und Bewohner! Bleiben Sie gesund!



Teilnehmer der Kick-Off-Veranstaltung



Die Preise des Gewinnspiels

HAUSWIRTSCHAFTERINNEN SIND MULTITALENTE

Fühlen Sie sich nach einem Frühlingsputz auch immer extrem müde und ziehen sich anschließend erschöpft auf die Couch zurück? Unsere Hauswirtschafterinnen bewältigen diese Knochenarbeit jeden Tag mit Bravour, doch in diesem Beruf steckt viel mehr als „nur ein bisschen putzen und dann Feierabend“.

Organisiert, flexibel, einfühlsam

Was macht eine Hauswirtschafterin überhaupt? Oft wird der Beruf unterschätzt, denn es wird weit mehr erwartet als die Erledigung einfacher Alltagsaufgaben. Hauswirtschafterinnen sind wahre Organisationstalente, Flexibilität ist eine ihrer wichtigsten Eigenschaften. Während ihres Arbeitstags organisiert die Hauswirtschafterin den Alltag, übernimmt Aufgaben verschiedener Menschen und erleichtert ihnen somit das Leben. Diese Aufgaben erledigt sie mit viel Einfühlungsvermögen, denn neben den Haushaltsaufgaben ist sie auch für die soziale Betreuung verantwortlich. Dabei müssen Hauswirtschafterinnen sich auf verschiedene Bedürfnisse einstellen, denn jeder hat seine eigenen (besonderen) Wünsche.

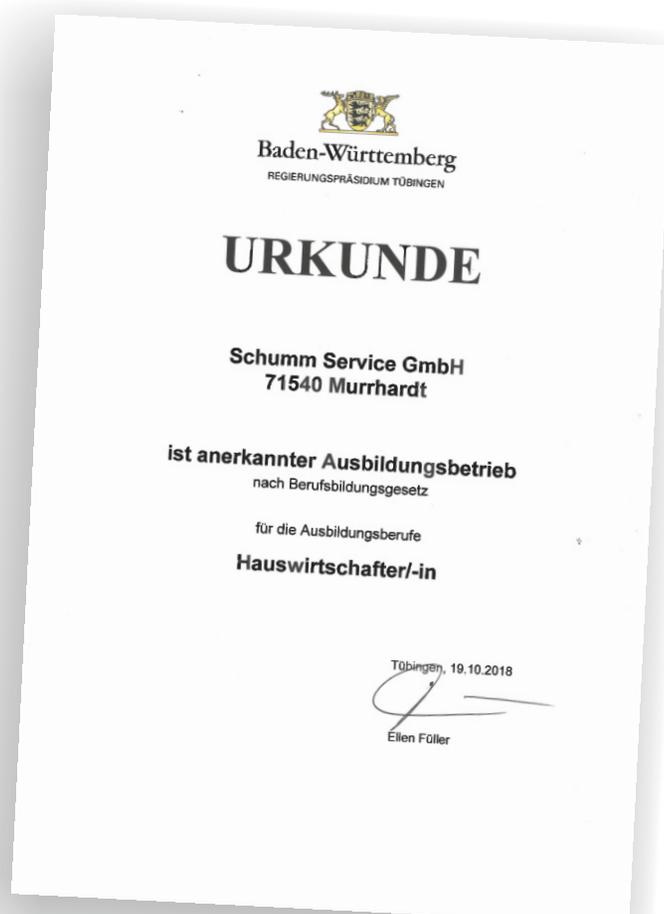
Chancen mit jedem Abschluss

Die dreijährige Berufsausbildung verbringt man abwechselnd im Betrieb und in der Berufsschule. Den Beruf kann man mit jedem oder sogar keinem Abschluss erlernen. Dabei können eine gute Selbstorganisation und Sorgfalt von großem Vorteil sein. Seit August 2020 spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Berufsschule eine größere Rolle. Neben den Schulfächern Deutsch, Mathe und Englisch erwerben die Azubis auch Grundkenntnisse im Kochen, Nähen und Handwerken.

Seit Oktober 2018 ist die Schumm Service GmbH nach Berufsbildungsgesetz ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für den Beruf der Hauswirtschafterin.

Im September 2020 hat Oumouratou Bangoura ihre Ausbildung bei uns begonnen.

Alles Gute!



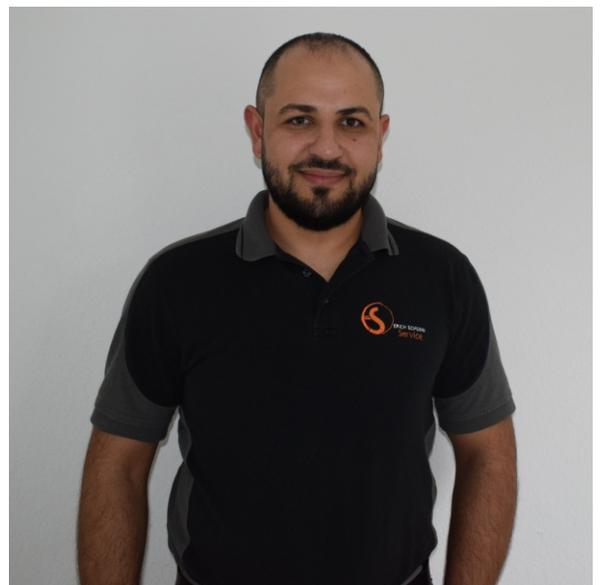
NEUE MITARBEITER

Im September und Oktober 2020 haben einige neue Mitarbeiter in der Schumm Service GmbH angefangen. Wir freuen uns sehr, dass wir sie für uns gewinnen konnten und wünschen allen einen guten Start.

Rebecca Wagner	Reinigung	21.09.2020
Ivaylo Yordanov	Haustechnik	17.09.2020
Oumouratou Bangoura	Azubi Hauswirtschaft	15.09.2020
Anja Greulich	Hauswirtschafterin Küche	01.10.2020



Rebecca Wagner



Ivaylo Yordanov



Oumouratou Bangoura

*Glich
Willkommen!*

FORTBILDUNG BRINGT UNS ALLE WEITER

Im Dezember 2020 hat unsere Mitarbeiterin Birgit Schreier an einer Fortbildung über die „Reinigung innerhalb von Gesundheitseinrichtungen während der Corona-Pandemie“ teilgenommen. Sie hat zuvor erfolgreich ihre Zertifikatsprüfung abgelegt und ist nun eine anerkannte Reinigungs- und Hygienemanagement-Fachwirtin. Daher kann sie ihr Wissen in Form von Fortbildungen weitergeben.

Die geprüften Inhalte des Lehrgangs waren die Grundlagen der Reinigungs- und Hygienetechnik, Technologie der Reinigungs- und Hygienetechnik, Personalwesen, mitarbeiter- und kundenorientiertes Handeln, betriebliche Organisation und Kostenrechnung.

Später konnte Birgit Schreier ihr Wissen in einer zusätzlichen Fortbildung erweitern. Unter anderem erhielt man dort Informationen über die wichtigen Schutzmaßnahmen während der Pandemie, die wir gerne an unsere Leser weitergeben möchten.

Schutzmaßnahmen während der Pandemie

Die effektivste Maßnahme ist das **Abstandhalten**, es werden mindestens 1,5 Meter empfohlen.

Danach folgt die **Händehygiene**. Das richtige Händewaschen erfolgt in fünf Schritten:

1. Nass machen
2. Rundum einseifen
3. Zeit lassen
4. Gründlich abspülen

Ein **Atemschutz** (Maske) ist ebenfalls von großer Wichtigkeit, vor allem, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern unterschritten wird.

Da das Corona-Virus durch Aerosole übertragen wird, sollte man häufiger **lüften**, um die Zahl der in der Luft enthaltenen Aerosole zu reduzieren.

Das häufige Waschen und Desinfizieren der Hände beansprucht die Haut.

Deshalb darf natürlich der **Hautschutz** nicht vergessen werden.

Bei Feuchtreinigungs- und Desinfektionsarbeiten sollten Schutzhandschuhe getragen werden, die innen immer trocken sein müssen.

Die Hände müssen außerdem häufiger als sonst eingecremt werden.



WIE JUGENDLICHE CORONA ERLEBEN

Kontaktbeschränkung, nicht raus ohne Maske, Homeoffice, Videokonferenzen statt Schule... Wenn mir das vor zwei Jahren jemand erzählt hätte, hätte ich angenommen, es wäre von einem Science-Fiction-Film die Rede. Inzwischen dürfte jedem klar sein, dass es eine schwierige Zeit für alle ist. Doch wie ist es für uns Jugendliche? Wir leben bekanntlich in einer eigenen Welt, die niemand versteht, nicht einmal wir selbst.

Zombies vor dem Bildschirm

Ich kann mich noch genau an den ersten Lockdown im Frühjahr 2020 erinnern. Wir saßen alle in der Schule und beteten, dass wir zu Hause bleiben dürften. Wenn uns jemand erzählt hätte, dass wir die Schule eines Tages vermissen würden, hätten wir ihm einen Vogel gezeigt. Doch nun sitzen wir wie Zombies vor dem Bildschirm, ziehen uns alles Mögliche rein, haben Videokonferenzen, denn momentan ist nur der virtuelle Kontakt möglich. Treffen im Café, Party oder Kino? Fehlanzeige. Dadurch steigt natürlich auch unser Medienkonsum enorm. Den ganzen Tag versüßen wir uns die Zeit mit sogenannten Memes (das sind lustige Fotos/Videos), denn etwas Selbstironie ist der beste Weg, um mit dieser Katastrophe klarzukommen.

Unsere größte Sorge ist die Zukunft

Was ist mit den angehenden Ingenieuren und Ärzten? Ich hätte eine Todesangst, wenn ich über eine Brücke laufen müsste, die ein Ingenieur gebaut hat, der seine Prüfung durch Online-Seminare bestanden hat. Über die Ärzte will ich gar nicht erst reden. Wir haben das Gefühl, nicht auf dem gleichen Stand wie die Stufen vor uns zu sein. Momentan bewahrt uns nur der Nerd (ein Streber) aus den Mathe-Erklärvideos vor dem Schulverweis, der einzige, der uns noch nie enttäuscht hat. Wir danken dir.

Gestylt zur Mülltonne

Auf YouTube und TikTok kann man sehen, wie sehr wir verzweifeln. Während dieser Kontaktbeschränkung dürfen wir auch nicht zum Friseur, doch wie alle wissen, ist uns unser Aussehen extrem wichtig. Deshalb kamen ein paar Spezialisten (die Rede ist hier natürlich nicht von mir) auf die Idee, Haarexperimente zu starten und sich beispielsweise einen „Quarantine Mullet“ (eine selbst kreierte Vokuhila) zu verpassen. Das Ergebnis ist oft eine stylische Vogelnest-Frisur mit einem Touch von „ich bereue meine Entscheidung, bitte helft mir“.

Aber das schlimmste ist, dass niemand unsere Schönheit bewundern kann. Wir können nirgendwo hin. Mit Jogginghose und den viel zu großen Schuhen meiner Mom war gestern. In diesen schwierigen Zeiten wird der Gang zur Mülltonne zum Catwalk. Wir stylen uns stundenlang dafür – ist ja auch der einzige Anlass momentan.

Jeder einzelne Tag ist ein mühsamer Kampf gegen die Langeweile. Wir haben gefühlt schon alle existenten Filme mindestens zehntausend Mal gesehen. Wenn ich einen von diesen Filmen zum 10.001. Mal anschau, kann ich der Synchronsprecher für jede einzelne Figur sein.

SCHUMM BRINGT'S.

MITTAGSTISCH IM SCHUMM CAFÉ

Täglich von 12 Uhr bis 14 Uhr
schwäbische und internationale Küche
genießen.

Zusätzlich gibt es jeden Mittwoch Aktions-
tage im Schumm Café.

Öffnungszeiten:

Montag	12 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	12 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	12 Uhr bis 17 Uhr

PARTNER IM HAUS

Friseur

Sandras Hairtrends

Aufgrund der aktuellen Situation gibt es
derzeit keine festen Öffnungszeiten.

Terminvereinbarung unter:

Tel. 0175/3614088

Fußpflege

Roberto Bruno

Terminvereinbarung unter:

Tel. 07192/9226-710

Floristik & Deko

Rohrbach Gärtnerei

Öffnungszeiten:

Montag	11 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	11 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 Uhr bis 17 Uhr

Parfümerie

Lang

Öffnungszeiten:

Montag	11 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	11 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 Uhr bis 17 Uhr

Essenmarken / Wasch- und Trocknermünzen
können zu den regulären Öffnungszeiten im
Schumm Café erworben werden.

GOTTESDIENST

Evangelischer und katholischer
Gottesdienst findet im Speisesaal statt.
Die Termine werden durch Aushänge im
Haus bekannt gegeben.

SPRECHSTUNDEN

Geschäfts- und Heimleitung:

Alexandra Zieffle

Pflegedienstleitung:

Margit Klunzinger

Stellvertretung:

Alexandra Gruber

Termine nach vorheriger Absprache

SONSTIGES

Erich Schumm Ausstellung

Öffnungszeiten:

täglich geöffnet von

9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Sonntagscafé jeden Sonntag ab 14 Uhr
in den Räumlichkeiten der Erich Schumm
Stiftung in Kooperation mit dem Kranken-
pflegeverein.

Aufgrund von Corona aktuell ausgesetzt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Erich Schumm Stiftung

Fornsbacher Str. 32-36

71540 Murrhardt

Tel. 07192 / 9226-0

Fax 07192 / 9226-712

info@schumm-stiftung.de

www.schumm-stiftung.de